

**Part III, „Broken Cathedrals“**

Die dritte Themenreihe des Marks Blond Projects „Broken Cathedrals“ beschäftigt sich mit dem menschlichen Scheitern und den in diesen Situationen nötigen und manchmal auch nur vermeintlichen Ankerpunkten wie Spiritualität, Glaube oder ganz allgemein Religion. Schicksalsschläge, zerbrochene Werte, persönlich wie politisch geprägte Geschichten suchen und finden ihren Ausdruck in der Kunst.

Die eingeladenen Künstler werden in diesem Rahmen ihre unterschiedlichsten kulturellen Hintergründe thematisieren. So trifft man Geschichten an, die nahe gehen und solche, die einem vielleicht sogar schon selbst begegnet sind, denn nur wenige Menschen haben ihre aufgebauete Kathedrale nicht schon einstürzen sehen.

.....  
**Exhibitions**

**21. August – 6. September 2008**

**Wamidh Al Ameri** Winterthur, **Niklaus Wenger** Bern

**11. September – 27. September**

**Knobotic Research**, Zürich, Intervention „NEWBORN“ © 2008

**2. Oktober – 18. Oktober 2008**

**Vera Goulart**, Bern, Rio de Janeiro, Installation „Das Zuckerschloss“ © 2008

.....  
**Weeklys**

**Tobias Spichtig**, Zürich, Performance „Erlösung“ © 2008

**Dorothee Kreuzfeldt**, Johannesburg

.....  
**Special Project**

**Pär Frid**, Amsterdam, **Benedikt Schiefer**, **Christian Kobi**

Exhibitions

.....  
**21. August – 6. September 2008**

**Wamidh Al Ameri** Winterthur, **Niklaus Wenger** Bern

**Wamidh Al Ameri**, Winterthur, mit der Gruppe *Urnamo* © 2008

Wamidh und Wathiq Al Ameri, bilden zusammen mit Ali Al Fatlawi die Künstlergruppe *Urnamo*.

Seit Kindheit befreundet, beginnt die Gruppe in Bagdad eine klassische Ausbildung an einer Kunsthochschule. 2001 flüchteten die drei Künstler vor dem Regime Saddams aus ihrer Heimat in die Schweiz. Die Geschichte ihres Landes, sowie die eigenen Lebensgeschichte prägen ihre Kunst; Politische, zum Nachdenken anregende Werke.

*Wamidh Al Ameri wurde 1977 geboren. Er wurde 2006 an der Hochschule der Künste in Bern diplomiert. Im gleichen Jahr stellte er unter anderem mit der Gruppe Uranmo in der Kunsthalle Winterthur und 2008 im Atelier Zweistrom in Wien aus.*

**Niklaus Wenger**, Bern, © 2008

Niklaus Wenger setzt sich in seiner Arbeit mit dem Arbeits- und Entstehungsprozess sowie der physischen Präsenz der Dinge auseinander.

*Niklaus Wenger aus Bern erhielt 2006 sein Diplom der Hochschule für Künste in Bern. 2008 erhielt er an der Swiss Art Awards den Kunstförderpreis des Rotaryclubs. 2008 stellte er in der Stadtgalerie Loge das Werk „Einmal zum Andern“, 2007 „Dem Zustand nahe“ bei Blond Project aus.*



.....  
**11. September – 27. September**

**Knobotic Research**, Zürich, Intervention „*NEWBORN*“ © 2008

Die Künstlergruppe Knobotic Research versehen öffentliche Orte Berns mit dem *NEWBORN* Zeichen, eines der ersten (nationalistischen) Zeichen für die kosovarische Unabhängigkeit. Die semifiktive Aktion soll die Unzustellbarkeit dieses Zeichens im Raum Berns filmisch untersuchen.

*Knowbotic Research (Yvonne Wilhelm, Christian Huebler, Alexander Tuchacek) arbeitet seit 1991 als Künstlergruppe an den Schnittstellen zwischen Kunst, Medien und Gesellschaft. Themen wie Urbanität, die Konstruktion von Wissen, immaterielle Arbeit und Probleme der politischen Repräsentation werden von krpf in langfristig angelegten Projektreihen entwickelt. Die Arbeiten bieten offene und komplexe Handlungsanlagen, die eine experimentelle Auseinandersetzung und Teilnahme des Publikums ermöglichen. Die Gruppe hat in Zürich eine Professur am*



**Exhibition**

.....  
**2. Oktober – 18. Oktober 2008**

**Vera Goulart**, Bern, Rio de Janeiro, Installation „Das Zuckerschloss“ © 2008

Die Künstlerin Vera Goulart nimmt den Turm zu Babel aus dem alten Testament als Ausgangslage für ihr Werk, welches aber die religiöse Dimension bald einmal überschreitet. Ihr Turm ist ein Zuckerschloss; statt Backsteine verwendet sie einzelne Würfelzucker, die für die Individuen in einer Gesellschaft stehen. Goulards Zuckerschloss ist ein interaktives Projekt. Während dem Installieren ihres Werkes wird sie Menschen unterschiedlichster Herkunft in die Galerie einladen, die dem Schloss je einen Würfelzucker beifügen.

*Vera Goulart, 1954 in Rio de Janeiro geboren, agiert als Malerin, Designerin und Poetin. Die Künstlerin arbeitet in Brasilien und in der Schweiz. Seit 1980 zeigt sie ihre Arbeit in Kollektiv- und Einzelausstellungen, wie 2006 in einer Gruppenausstellung im Salao de arte contemporanea in Zürich oder 2007 in der Galeria Artdirekt in Bern.*

**Weeklys**

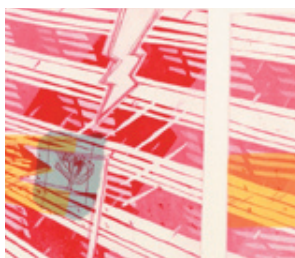


.....  
**Tobias Spichtig**, Zürich, Performance „Erlösung“ © 2008

„Sie verkaufen Ihre Seele täglich, ohne es wahrzunehmen. Der Kapitalismus schreit nach Ihrer Seele. Bringen sie Ihre Seele in Sicherheit! Verkaufen Sie Ihre Seele der Kunst! Werden sie Kunst!“

Mit seiner Performance sichert Spichtig die Seelen für die Kunst. Die Überführung der Seele findet zum einen durch die Unterschrift im Vertrag und zum anderen über das Einhauchen in einen Glaskubus statt. Kubus an Kubus werden gestapelt und die Seelen somit zu Kunst eingelagert.

*Tobias Spichtig, geboren 1982, absolvierte seinen Bachelor of Fine Arts in Zürich. Im Jahr 2007 war seine Arbeit im Marks Blond Project zu sehen, wie auch in der Exhibition „Der Rosengarten wird überschätzt“ in Bozen (Italien).*



.....  
**Dorothee Kreutzfeldt**, Johannesburg

Dorothee Kreutzfeldt, 1970 in Namibia geboren, lebte ab 1982 in Deutschland. 2000 zog sie nach Johannesburg, und diplomierte 2004 in Fine Arts. Ihre Arbeit weist oftmals einen starken Bezug zu Johannesburg und Südafrika auf.

*Die Arbeit „The Virgins are Trimming Their Wicks“ wurde 2006 im Marks Blond Project präsentiert, 2007 in der Joao Ferreira Gallery in Kapstadt.*

**Special Project**

.....  
**Pär Frid, Amsterdam, Benedikt Schiefer, Christian Kobi**

Pär Frid, Benedikt Schiefer und Christian Kobi sind drei Komponisten die von Marks Blond angefragt wurden, eine Komposition zum Thema „Broken Cathedrals“ zu realisieren. Die Aufführung des Stückes wird im Marks Blond Space oder im Berner Münster, mit Unterstützung vom Pfarrer Jürg Welter, stattfinden.

**Part IV, „Father why don't you see me?“**

.....  
**23. Oktober - 10. Januar 2008**

Im vierten Part „*Father why don't you see me?*“ werden psychologische Aspekte thematisiert. Generationskonflikte sowie kleine Familiengeschichten kommen dabei zu Tage. Der Wunsch nach Beachtung, nach Verständnis und Aufmerksamkeit, der so vielen unseren Taten zugrunde liegt, wird dabei zum Thema.

Zieht ein Defizit an Zuwendung Komplexe nach sich und ist das in einer Working-Poor-Gesellschaft überhaupt zu vermeiden? Soll das heissen, unsere Gesellschaft verwandelt sich immer mehr in einen riesigen Komplexhaufen? Ein Thema, das sowohl eine Problematisierung wie auch einen ironischen, spielerischen Umgang zulässt.

.....  
**Exhibitions**

**23. October – 8. November 2008**

**Falvio Cury**, Paris, **Jön Merz**, Bern

**13. November – 29. November**

**Fabio Marco Pirovino**, Zürich, **Livio Baumgartner**, Zürich, **Stephan Wittmer**, Zürich

**4. Dezember – 13. Dezember 2008**

**Cosimo Gritsch**, Bern

**18. Dezember 2008 – 10. Januar 2009**

**Zimoun & Pe Lang**, Performances

.....  
**Weeklys**

**23. Oktober - 8. November**

**Gertrud Fischbacher**, Köln

**11. Dezember 2008**

**Quynh Don**, Bern, Performance © 2008

**Andrea Dojimi**, Rom, Video © 2008

Exhibition

.....  
**23. October – 8. November 2008**

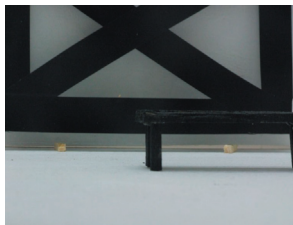
**Falvio Cury, Paris, Jön Merz, Bern**



**Falvio Cury, „Fogo“ © 2008**

Flavio Cury beschäftigt sich in seiner Arbeit mit der ambivalenten Bedeutung des Feuers. Aufgewachsen in Brasilien prägten ihn die über Stunden brennenden Zuckerplantagen, die absichtlich angezündet wurden um der Erde Nährstoffe zurückzugeben. Ein starkes Bild, das mit Gewalt und Zerstörung in Zusammenhang gebracht wird. In seiner Installation präsentiert er das Feuer auf grossen Bildschirmen, zum visuellen Eindruck kommt ein akustischer hinzu, an dem der Betrachter unbewusst beiträgt

*Flavio Cury graduierte in Fine Arts in Brasilien, absolvierte ein Nachdiplom d'Arts plastique an der Universität Paris 8, sowie das zweijährige Master an Le Fresnoy, studio national des Arts Contemporains, Tourcoing. Er realisierte unter anderem Einzelprojekte wie „Blanc sur Blanc“ 2007 in der Galerie Schirman & De Beaucé in Paris.*



**Jön Merz, Bern**

In seiner Kunst ist Jön Merz auf der Suche nach dem Unbekannten, von dem er aber nicht sicher sein kann ob es ihn zum Scheitern bringt oder auf den richtigen Weg leitet. Das Streben nach dem Unbekannten empfindet der Künstler als das Interessanteste auf dem Weg, als prinzipialer Motor der Kreation.

*Jön Merz studiert an der Hochschule der Künste in Bern.*

.....  
**13. November – 29. November**

**Fabio Marco Pirovino, Zürich, Livio Baumgartner, Zürich, Stephan Wittmer, Zürich**



**Fabio Marco Pirovino, Zürich, „icarus“ © 2008**

Pirovinos Medium ist die Fotografie sowie Zeichnung und Installation. Sein Werktitel „icarus“ impliziert, dem vierten Part entsprechend, Themen wie die Vater- Sohn Beziehung sowie Hochmut und Fall.

*Fabio Marco Pirovino, geboren 1980, diplomierte an der HGKZ im Bereich Fotografie. 2007 stellte er an „Der Regionalen 8“ in der Kunsthalle Basel aus. 2008 publizierte er ausgewählte Werke im Fucking good art magazin, the swiss issue.*

**Exhibition**



.....  
**Livio Baumgartner, Zürich, „Sihlquai“ © 2008**

Für die Arbeit „Sihlquai“ hat Livio Baumgartner Ballerinas des Zürcher Kinderballettes und Prostituierte fotografiert. Als Erweiterung wird er Mädchen im Teenageralter portraitiert. Der inhaltliche Kernpunkt sind Arbeit, Entscheidungen und Träume. Sinnbildlich für die Entscheidungen hat er den Titel „Sihlquai“ gewählt, eine Strasse. An jeder Kreuzung muss man Entscheidungen treffen, die einem neue Wege eröffnen. Die Ballerinas verkörpern eine parentale Hoffnung, einen Traum. Die Prostituierten des Strassenstrichs stehen für das Scheitern in unserer Gesellschaft.

*Livio Baumgartner, geboren 1982, besuchte von 2004 – 2006 die Schule für Kunst und Mediendesign in Zürich und studiert seit 2006 an der Hochschule der Künste in Zürich. Seine wichtigsten Ausstellungen sind „Dringlichkeit besteht immer“, eine Gruppenausstellung der HGKZ im Jahr 2007, sowie die Jahresausstellung 2008, Kunst & Medien der ZHdK.*

**Stephan Wittmer, Zürich, „Paris, Palais de Tokyo“ © 2008**

Stephan Wittmer vernetzt Kunst(vermittlung) und (Familien)alltag mit den Medien der Fotografie, Zeichnung, Text und Installation. In seiner Arbeit „PARIS, Palais de Tokyo“ zeigt er in einer spektakulär unspektakulären Fotoinstallation das „Making of“ seiner traditionellen Familienjahreskarte.

*Stephan Wittmer, geboren 1957, besuchte 1979 -1982 die Schule für Gestaltung in Luzern und arbeitet seither als Künstler. 2007 stellte er unter anderem im Kunstpanorama Luzern „Curators Cut“ aus sowie 2006 in der Kunsthalle Locarno.*



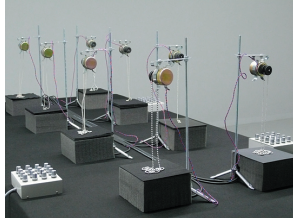
.....  
**4. Dezember – 13. Dezember 2008**

**Cosimo Gritsch, Bern**

Cosimo Gritsch geht bei seiner Malerei von Menschen und Dingen aus, die ihn im Alltag umgeben, vielfach auch von sich selbst. Sein distanzierter beobachtender Blick fällt auf Einzelheiten, auf Falten, Schattenwürfe, Texturen. Jede Oberfläche wird dabei zu einer zerklüfteten Landschaft, die sich ausdehnt zwischen Einheit und Zerfall des Gegenstandes.

*Cosimo Gritsch geboren 1982, 2006 Abschluss des Diploms an der Hochschule der Künste Bern.*

**Exhibition**



.....  
**18. Dezember 2008 – 10. Januar 2009**  
**Zimoun & Pe Lang, Performances**

Seit 2004 arbeiten Pe Lang und Zimoun gemeinsam unter dem Titel «Untitled Sound Objects», welchem die Arbeit mit digital angesteuerter Mechanik oder mechanischen Systemen und damit zum Klingeln gebrachten Materialien zu Grunde liegt. Dabei nutzen sie verschiedenste meist aus dem Industriebereich stammende Motoren und mechanische Elemente, um diese in isolierter, roher Form, in neuen Kontexten und meist grosser Anzahl als Bausteine für ihre Werke einzusetzen.

*Die in Form von Ausstellungen (Installationen) und als Performances präsentierten und im Bereich der Installationskunst/Klangkunst angesiedelten Werke stiessen in den letzten zwei Jahren auf internationales Interesse und wurden in der Schweiz, Deutschland, England, Holland, Frankreich, Spanien und Italien, sowie 2008 erstmals in Kanada, Südkorea, Singapur und den Vereinigten Staaten gezeigt.*

.....  
**23. Oktober - 8. November**  
**Gertrud Fischbacher, Köln**

Gertrud Fischbacher beschäftigt sich seit den 90er Jahren mit der Hinterfragung der fotografischen Möglichkeiten bezüglich eines heute relevanten Naturbildes. Ihr Standpunkt ist der, wie sie in dem Titel einer Serie angibt: *“Standing inside – looking out“*. Sie sieht die Welt der Vegetationen nicht von Aussen, sondern versucht eine Annäherung über das Strukturelle, das Immanente.

*Gertrud Fischbacher besuchte von 1985 -1991 die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Salzburg. 1992 – 1994 erhielt sie von Salzburg ein Förderatelier und 1994 ein Stipendium für einen Studienaufenthalt in Italien sowie 1999 für die USA. Zuletzt realisierte sie die Ausstellung „Substrat 8“ 2008 in der U.B.R Galerie in Salzburg.*

.....  
**11. Dezember 2008**

**Quynh Don, Bern, Performance © 2008**

Quynh Don beschäftigt sich in Performances oder Installationen mit ihrer asiatischen Herkunft. Sie empfindet familiäre Zeremonien nach, die in unserer westlichen Welt seltsam anmuten, aber auch ein Bedauern nach dem verlorenen Familiensinnes und den vergessenen Traditionen wecken.

*Quynh Don, geboren 1982, seit 2005 an der Hochschule der Künste in Bern im Studiengang Fine Arts. Sie stellte unter anderem 2008 im lokal. int in Biel aus und performte ebenfalls 2008 „Take me with“ im Progr. Bern, 2008 erhielt sie den Corti-Aeschlimann Preis.*

.....  
**Andrea Dojimi, Rom, Video © 2008**

Andrea Dojimis Videos behandeln oft Themen wie Kindheit, Jugend, das Ausbildungssystem sowie die individuelle Identität und die Gemeinschaft. Seine Arbeit hat somit eine forschende Dimension. Er arbeitet mit Bildthemen, die eine ganze Generation ansprechen können, aber eben nur eine, Themen also die Vater und Sohn möglicherweise scheiden.

*Andrea Dojimi 1973 in Italien geboren. Arbeitete längere Zeit als freischaffender Kunstdirektor. In der gleichen Zeit entwickelte und produzierte er seine eigene Laufbahn als visueller Künstler, erprobte sich in verschiedenen Medien als visueller Künstler, Videokünstler, Filmemacher, Fotograf und Performer. Er stellte unter anderem 2007 „No place like home“ in der Stadtgalerie, Bern aus.*